



Curriculum

Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung

inkl. Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm

3. Auflage
Berlin, März 2019

Herausgeber:
Bundesärztekammer

**Texte und Materialien der Bundesärztekammer
zur Fortbildung und Weiterbildung**

Die vorliegende 3. Auflage des Curriculums wurde in der 40. Sitzung des Vorstands der Bundesärztekammer (Wahlperiode 2105/2019) am 21./22.03.2019 in Berlin beschlossen.

Die in diesem Curriculum verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

© 2019 Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen und Zielsetzungen	4
2. Konzeption und Durchführung	5
3. Aufbau und Umfang.....	6
4. Inhalte und Struktur.....	7

Vorbemerkungen und Zielsetzungen

Nach epidemiologischen Studien sind in Deutschland ca. 14 % der Todesfälle tabakassoziiert. Jährlich sterben ca. 120.000 Menschen in Deutschland an Krankheiten, die durch das Rauchen mitverursacht werden. Dies entspricht mehr als 300 Toten täglich. Hinzu kommen schätzungsweise 3.300 Todesfälle durch Passivrauchen (DKFZ, Tabakatlas Deutschland 2015).

Wissenschaftliche Studien zeigen eine gute Wirksamkeit einer Raucherberatung und Tabakentwöhnung durch Ärzte¹. Allerdings ergaben Befragungen, dass sich eine Mehrzahl von Ärzten nicht ausreichend für die Durchführung einer solchen Maßnahme qualifiziert fühlt².

Ziel des vorliegenden Curriculums ist es, Ärzten detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln sowie ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie rauchender Patienten zu vertiefen. Darüber hinaus soll es eine praktische Anleitung zur Durchführung geeigneter und leitlinienkonformer Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der Gruppe oder im Einzelsetting in ärztlicher Praxis oder Klinik vermitteln sowie eine Abgrenzung nicht geeigneter Methoden ermöglichen.

¹Stead LF, Buitrago D, Preciado N, Sanchez G, Hartmann-Boyce J, Lancaster T. Physician advice for smoking cessation. *Cochrane Database Syst Rev.* 2013 May 31;(5):CD000165. doi: 10.1002/14651858.CD000165.pub4. Review. PubMed PMID: 23728631.

² Twardella D, Brenner H (2005), Lack of training as a central barrier to the promotion of smoking cessation: a survey among general practitioners in Germany. *Eur J Public Health*, 140-145

1. Konzeption und Durchführung

Die Gesamtstundenanzahl des Kurses beträgt 28 h.

Der Kurs setzt sich zusammen aus sechs obligaten und einem fakultativen Kursmodul.

Die Module können aufeinanderfolgend oder inhaltlich verzahnt durchgeführt werden.

Das fakultative Modul VII „Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm“ schult die Teilnehmer speziell in der Umsetzung von Tabakentwöhnung im Gruppensetting. Voraussetzung für die Teilnahme an dem fakultativen Modul ist das erfolgreiche Absolvieren der Module I bis VI.

Es wird die Durchführung als Blended-Learning-Maßnahme mit einem maximalen eLearning Anteil von 40 % empfohlen. Vom eLearning ausgenommen ist das Modul VII.

Der Kurs soll Kenntnisse und vor allem auch Fertigkeiten vermitteln. Dazu sollen eigene Patientenfälle gemeinsam bearbeitet und die Ansprache und Betreuung von Patienten anhand verschiedener Methoden eingeübt werden. Das praktische Training von Beratungstechniken u. a. mittels Rollenspielen soll einen Schwerpunkt bilden.

Die Gruppengrößen sind den didaktischen Methoden anzupassen. Für die praktischen Übungen sind Gruppen von maximal 10 Teilnehmern akzeptabel, für die Betreuung der Fallbearbeitungen sind 1:1 Kontakte zwischen Kursleiter/Dozent und Teilnehmer zu realisieren.

Der Kurs wird mit einer Lernerfolgskontrolle in Form eines Tests mit Multiple-Choice-Fragen oder einer Fallbearbeitung und -vorstellung im Rahmen eines Kolloquiums abgeschlossen.

Der verantwortliche Kursleiter muss Facharzt sein und sollte eine mindestens fünfjährige Erfahrung in der Beratung und qualitätsgesicherten Entwöhnung aufweisen.

Beteiligte Dozenten sollen eine mindestens zweijährige Erfahrung in der Beratung und qualitätsgesicherten Entwöhnung aufweisen.

Bei der Kursorganisation und -durchführung sind die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer zu beachten.

Der Kurs muss vor Durchführung von der zuständigen Ärztekammer auf Äquivalenz zu diesem Curriculum geprüft werden.

Zum Erwerb von Fortbildungspunkten muss der Kurs vor seiner Durchführung von der zuständigen Ärztekammer nach den geltenden Fortbildungsregularien geprüft und zertifiziert werden.

Über das erfolgreiche Absolvieren des Kurses „Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung“ bzw. „Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung inkl. Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm“ wird vom Veranstalter eine Bescheinigung ausgestellt.

Aufbau und Umfang

Curriculum Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (inkl. strukturiertem Gruppenprogramm)		28 h
Modul I	Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext, Strategien der Tabakkontrollpolitik und ärztliche Interventionsmöglichkeiten	2 h
Modul II	Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps	2 h
Modul III	Grundlagen der Tabakabhängigkeit	2 h
Modul IV	Methoden der Tabakentwöhnung	4 h
Modul V	Patientenansprache, Diagnostik und Intervention	8 h
Modul VI	Implementierung der Tabakentwöhnung	2 h
Modul VII	Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm gemäß § 20 SGB V (fakultativ)	8 h

h = 45 Minuten

2. Inhalte und Struktur

Modul I – Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext, Strategien der Tabakkontrollpolitik und ärztliche Interventionsmöglichkeiten (2 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext darstellen und die Strategien der Tabakkontrollpolitik erläutern, er kennt die unterschiedlichen Tabakprodukte, deren Wirkung und Verbreitung und kann ärztliche Interventionsmöglichkeiten beschreiben und bewerten.

Inhalt:

- Geschichte des Tabakkonsums
- Ursachen und Zusammenhänge der Verbreitung des Tabakkonsums in der Bevölkerung
- Einfluss und Bedeutung der Tabakindustrie
- Verbreitung und Wirkung von Tabakprodukten und neuen Raucherzeugnissen
- Maßnahmen der Tabakkontrollpolitik
- Zielsetzung und Bedeutung des Tabakkontrollabkommens (FCTC)
- gesetzliche Bestimmungen zur Tabakkontrolle in Deutschland
- Rolle und Möglichkeiten des Arztes in der Raucherberatung bzw. Tabakentwöhnung

Modul II – Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps (2 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann die Wirkungen des Tabakkonsums auf verschiedene Organsysteme darlegen. Er versteht, welche Krankheiten und Gesundheitsrisiken durch das Rauchen hervorgerufen und wie bestehende Krankheiten in ihrem Verlauf negativ beeinflusst werden. Er kann die gesundheitsförderlichen Folgen eines Rauchstopps ableiten.

Inhalt:

- Inhaltsstoffe von Tabak- und Passivrauch und deren Eigenschaften
- Auswirkungen von Tabakrauch und Passivrauch auf den Organismus und daraus resultierende gesundheitliche Beeinträchtigungen (Pathophysiologie),
- durch Tabakkonsum hervorgerufene Krankheiten und deren Auswirkung auf die Lebenserwartung
- Entzugssymptome bei Tabakentwöhnung
- gesundheitliche Folgen des Rauchstopps

Modul III – Grundlagen der Tabakabhängigkeit (2 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann erklären, welche verschiedenen Einflüsse und Faktoren dazu führen können, dass jemand mit dem Rauchen beginnt. Er kann die Wirkungen des Nikotins auf das Gehirn beschreiben und ableiten, warum Nikotin körperlich und psychisch abhängig macht. Er kann Gründe für die Aufrechterhaltung des Tabakkonsums nennen, erkennen physische und psychische Aspekte einer Tabakabhängigkeit erkennen und deren Besonderheiten benennen.

Inhalte:

- durch das Rauchen bedingte Kausalzusammenhänge für die Entstehung physischer und psychischer Abhängigkeitsfaktoren.
- bio-chemischen Abläufe und Wirkungen des Nikotins nach der Aufnahme in den Körper.
- Toleranzentwicklung und Craving-Phänomene durch Nikotinzufuhr
- verhaltenspsychologische Erklärungen für die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Tabakabhängigkeit
- Zusammenspiel von physiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren des Tabakkonsums und der Tabakabhängigkeit
- Methoden zur Bestimmung der Tabakabhängigkeit (ICD-11, DSM, Diagnostik der Tabakabhängigkeit)

Modul IV – Methoden der Tabakentwöhnung (4 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann die Qualität eines Entwöhnungsangebotes anhand von Qualitätskriterien einschätzen, die jeweilige Evidenzlage, Wirkungsweise und den möglichen sinnvollen Einsatz einer Entwöhnungsmethode benennen und beurteilen, das Stadienmodell der Veränderungsbereitschaft erläutern, die Merkmale einer motivierenden Beratung anhand der „5 A's“ und „5 R's“ darstellen, die Ziele der ärztlichen Intervention in der Tabakentwöhnung benennen, die Indikation für und die Wirkungsweise von Nikotinersatzpräparaten und anderen Substanzen zur medikamentösen Unterstützung der Tabakentwöhnung beschreiben und Problemgruppen für die Tabakentwöhnung und deren Besonderheiten benennen.

Inhalte:

- Qualitätskriterien für die Beurteilung von Methoden zur Tabakentwöhnung
- Überblick über bestehende Methoden sowie deren Wirksamkeit und Indikation und Informationen zu anderen, nicht leitlinienkonformen Entwöhnungsangeboten
- theoretische Grundlagen verhaltenstherapeutischer Ansätze

- Rückfallmanagement, Problemlösetraining, Fertigkeitentraining, soziale Unterstützung
- Wirkungsweise und Anwendung von Nikotin- bzw. Tabakersatzpräparaten sowie anderer Medikamente zur Unterstützung bei der Entwöhnung
- Kritische Diskussion von E-Zigarette und Folgeprodukten
- Besonderheiten der Tabakentwöhnung bei speziellen Patientengruppen

Modul V: Patientenansprache, Diagnose und Intervention (8 h)

Vermittlung von Handlungskompetenz in praktischen Übungen (u. a. Rollenspiele mit Videoaufzeichnungen, Fallvignetten)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann eine Anamnese zum Rauchstatus erheben und die Ergebnisse bewerten, verschiedene Subgruppen von Rauchern identifizieren und auf ihre Besonderheiten eingehen, grundlegende Elemente der motivierenden Gesprächsführung in die Praxis umsetzen, Gesprächs- und Beratungstechniken zur Förderung der Motivation anwenden, differentielle Indikationen für eine medikamentöse Unterstützung prüfen, entsprechend dem Anamnesestatus eine geeignete Intervention bzw. Entwöhnungstherapie durchführen.

Inhalte:

- Anamnese, Diagnostik und Indikationserstellung
- Ansprache und Intervention
- Motivierende Gesprächsführung
- Gesprächs- und Beratungstechniken

Modul VI: Implementierung der Tabakentwöhnung (2 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann in seinem unmittelbaren Arbeitsumfeld in der Praxis oder Klinik geeignete Maßnahmen zur Durchführung der Tabakentwöhnung implementieren.

Inhalte:

- notwendige Elemente zur Implementierung und Durchführung einer nachhaltigen Tabakentwöhnung
- Maßnahmenpläne
- geeignete Hilfsmittel für die Durchführung der Raucherberatung
- Organisationen, Beratungsstellen und Informationsquellen zur Tabakentwöhnung

Modul VII (fakultativ): Tabakentwöhnung mit strukturiertem Gruppenprogramm gemäß § 20 SGB V (8 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmer kann ein strukturiertes Tabakentwöhnungsprogramm als Kursleiter im Gruppensetting durchführen.

Inhalte:

- Qualitätsgesicherte Elemente eines strukturierten Tabakentwöhnungsprogramms
- Konzeption eines strukturierten Tabakentwöhnungsprogramms (Stundenaufbau mit Zielen, Methoden und Inhalten, Teilnehmerunterlagen)
- Ablauf und Wirkungsweise von Gruppenprozessen, Anleitung und Moderation einer Gruppe, Fördern von Motivation und Aktivität, Nutzung der Gruppenressourcen, Umgang mit schwierigen Situation
- Kursorganisation und praktische Umsetzung

Das vorliegende (Muster-)Kursbuch ist in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen erarbeitet worden:

- Universitätsklinikum Tübingen, Sektion für Suchtmedizin und Suchtforschung
Prof. Dr. Anil Batra
- Bundesverband der Pneumologen, Dr. Thomas Hering
- Fachklinik Fredeburg, Dr. Dieter Geyer
- Facharzt für Allgemeinmedizin, Schwerpunkt Suchtmedizin, Dr. Peter Arbter, Krefeld

Hinweise auf Literatur und Materialien:

- S3-Leitlinie „Screening, Diagnostik und Behandlung deschädlichen und abhängigen Tabakkonsums“, AWMF-Register Nr. 076-006 (Stand: 09.02.2015)
- S3-Leitlinie „Tabakentwöhnung bei COPD“ der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. Tabakentwöhnung bei COPD, AWMF-Register Nr. 020 – 005, (Stand: 01.01.2014),
- Stead LF, Buitrago D, Preciado N, Sanchez G, Hartmann-Boyce J, Lancaster T. Physician advice for smoking cessation. Cochrane Database Syst Rev. 2013 May 31;(5):CD000165. doi: 10.1002/14651858.CD000165.pub4. Review. PubMed PMID: 23728631
- Lindson-Hawley N, Thompson TP, Begh R. Motivational interviewing for smoking cessation. Cochrane Database Syst Rev. 2015 Mar 2;(3):CD006936. doi: 10.1002/14651858.CD006936.pub3. Review. PubMed PMID: 25726920
- DKFZ: Tabakatlas 2015, Heidelberg
- Informationen zur Tabakkontrolle, Deutsches Krebsforschungszentrum, www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/Informationen_zur_Tabakkontrolle.html
- Rauchfrei, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.rauchfrei-info.de